

## Zur Losung vom 1. November 2020

*Der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht.*

*Psalm 18,29*

*Jesus antwortete dem Blinden und sprach: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.*

*Markus 10,51-52*

Die Osternacht feiern. Im Dunkel in die Kirche kommen, vorsichtig tastend. Hineinspüren in die Trauer der Frauen am Grab. Ihr Erschrecken spüren. Schritt für Schritt vom Dunkel ins Licht, zu Christus, dem Licht der Welt.

*Der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht.* So heißt es in der Losung für heute in Psalm 18.

Echte Dunkelheit erleben wir in unserer lichtverschmutzten Welt nur noch selten. Unsere Nacht ist hell von Straßenlampen und Werbeschildern, hell auch von den angestrahlten Kirchen.

Finsternis kennen wir trotzdem: Die Dunkelheit der Trauer. Die Finsternis der Depression. Die Nachtschatten der Sorgen.

*Was willst du, dass ich für dich tun soll?*, fragt Jesus den Blinden. Nicht von oben herab. Nicht wie einer, der die Antwort schon lange kennt. Vorsichtig, tastend, Schritt für Schritt.

*Was willst du, dass ich für dich tun soll?* Jede von uns hat ihre eigene Antwort darauf. Jeder seine eigene Sehnsucht.

*Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen.* Das dürfen auch wir uns zusagen lassen. In unser Dunkel kommt das Licht.

Seien Sie behütet

Ihre Pfarrerin Esther Meist